

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 731
der Abgeordneten Jutta Lieske
Fraktion der SPD
Drucksache 4/1794

Fehlende Unterrichtsstunden in der dritten Woche nach Beginn des Schuljahres 05/06

Wortlaut der Kleinen Anfrage 731 vom 29.08.2005:

Drei Wochen nach Beginn des neuen Schuljahres ist es immer noch nicht möglich den Unterricht in einigen Schulen voll abzudecken.

Beispielsweise können in den Grundschulen in Fredersdorf/Vogelsdorf zum Teil bis zu 37 Wochenstunden nicht gegeben werden.

Der Grundschule in Eggersdorf fehlen noch 18,5 Unterrichtsstunden.

Vorrang hat die Absicherung des Unterrichts in Deutsch und Mathematik durch die Klassenleiter. Fachunterricht z.B. Physik, Leistungs- und Neigungsdifferenzierung, Sportprofilierung als auch sonderpädagogische Fördermaßnahmen können nur ungenügend oder gar nicht vorgenommen werden.

Ich frage die Landesregierung:

1. Worin liegen die Ursachen begründet, dass in vielen Schulen, so auch im berlinnahen Raum, das Soll an Unterrichtsstunden drei Wochen nach Schuljahresbeginn immer noch nicht geleistet werden kann?
2. Welche Maßnahmen werden getroffen, um das Problem schnellstmöglich zu lösen?
3. Wie sieht die Situation in den einzelnen Schulamtsbereichen konkret zum 1. September 2005 aus?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Worin liegen die Ursachen begründet, dass in vielen Schulen, so auch im berlinnahen Raum, das Soll an Unterrichtsstunden drei Wochen nach Schuljahresbeginn immer noch nicht geleistet werden kann?

Vor allem aufgrund von längerfristigen Erkrankungen, Mutterschutz- und Erziehungsurlaub von Lehrkräften sowie noch nicht vollzogenen Umsetzungen ergaben sich an einigen wenigen Schulstandorten Probleme bei der Abdeckung des Solls an Unterrichtsstunden. Eine weitere Ursache stellt die Nichtaufnahme des Dienstes von einigen Lehrkräften dar, die kurzfristig Vertragsangebote aus anderen Bundesländern angenommen haben.

Zu Frage 2:

Welche Maßnahmen werden getroffen, um das Problem schnellstmöglich zu lösen?

Der Unterricht wird in allen Schulamtsbereichen im Rahmen der schulorganisatorischen Möglichkeiten, u.a. durch Ausschöpfung der 3-prozentigen Vertretungsreserve, der Anordnung von Mehrarbeit, wenn möglich der befristeten Erhöhung der Beschäftigungsumfänge von Teilzeitbeamten für den Vertretungszeitraum oder durch befristete Einstellungen, abgesichert.

Zu Frage 3:

Wie sieht die Situation in den einzelnen Schulamtsbereichen konkret zum 1. September 2005 aus?

Im Grundschulbereich kann es in allen Schulamtsbereichen trotz Ausschöpfung aller organisatorischen Möglichkeiten zu Kürzungen des fakultativen Wahl-, Förder- oder Teilungsunterrichts gemäß Nr. 6 Abs. 8 bis 10 der VV-Unterrichtsorganisation 2005/06 und 2006/07 vom 1. Februar 2005 im Vergleich zum letzten Schuljahr gekommen sein, da diese Stunden durch die staatlichen Schulämter den Schulen nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel zugewiesen werden können. In jedem Fall werden jedoch landesweit die obligatorischen Sachverhalte gemäß VV-Unterrichtsorganisation, wie z. B. die Stundentafel, die zusätzlichen Stunden für Leistungs- und Neigungsdifferenzierung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie die sonderpädagogische Förderung von Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Unterricht abgesichert.

Zu den in der Kleinen Anfrage genannten Grundschulen ist zu sagen, dass an der Fred-Vogel-Grundschule in Fredersdorf/Vogelsdorf und an der Grundschule Eggersdorf bisher tatsächlich noch ein Defizit von je ca. 18 Unterrichtsstunden vorhanden war. Durch Umsetzung von Lehrkräften wurde abgesichert, dass alle pflichtigen Stunden gemäß VV-Unterrichtsorganisation vom 1. Februar 2005 an beiden Schulen erteilt werden. Für die Erteilung von fakultativen Angeboten wird eine Klärung für diese beiden Schulen erfolgen. Auch hier wird eine Umsetzung von Lehrkräften zur Stundenabdeckung erforderlich sein.